

Infopaket zur technischen Nutzung der elektronischen Massnahmeabwicklung (EMAW)

Spezifikation der Schnittstelle für die Übermittlung von Nachrichten im XML-Format

Version:	PRV_24.02.00.00
Anmerkung:	Die Produktivsetzung dieser Version erfolgt im Rahmen der BA-Programmversion PRV_24.02.00.00 (P42) am 15.07.2024

Änderungshistorie Versionen

Diese Aufstellung beschreibt die Änderungen zur Vorgängerversion.

Änderungsart	Datum	Kurzbeschreibung der Änderung
Aktualisierung	15.07.2024	<p>Anpassung der bestehenden Ereignisse des Förderfeldes AsA-04:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ereignis 85: Aufforderung zur Übermittlung der Begleitungsstunden bei AsA-04• Ereignis 86: Rückmeldung zur Übermittlung der Begleitungsstunden bei AsA-04• Ereignis 87: Mitteilung zur Änderung der Stundenanzahl bei AsA-04• Ereignis 89: Ablehnung zur Änderung der Stundenanzahl bei AsA-04• Ereignis 91: Meldung der Begleitungsstunden eines Teilnehmers bei einer Maßnahme bzw. Förderung.• Ereignis 93: Ablehnung zur Meldung der Begleitungsstunden des AsA-04 Teilnehmers.• Ereignis 94: Änderung der Stundenanzahl oder der Förderdauer von Trägerseite für den AsA-04 Teilnehmer. <p>Entfernung der Korrektur:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ereignis 13: Kooperation mit einem Betrieb V2

Aktualisierung	17.07.2023	<p>Hinzufügen fünf neuer Ereignisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ereignis 95: Übermittlung vom Nachweis im Förderzielbereich (NachweisFoerderzielbereich) • Ereignis 12: Wechsel der Ausbildungsform V2 (WechselAusbildungsformV2) (Verarbeitung in Cosach erst ab P23.03 (18.11.2023) möglich) • Ereignis 13: Kooperation mit einem Betrieb V2 (KooperationBetriebV2) (Verarbeitung in Cosach erst ab P23.03 (18.11.2023) möglich) • Ereignis 14: Ausbildungsvertrag vom Träger V2 (AusbildungsvertragVonTraegerV2) (Verarbeitung in Cosach erst ab P23.03 (18.11.2023) möglich) • Ereignis 15: Unterbrechungszeitraum (Verarbeitung in Cosach erst ab P23.03 (18.11.2023) möglich) <p>Anpassung der Austritts- und Verbleibsgründe in den Ereignissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ereignis 25: Austritt • Ereignis 67: AustrittBvB • Ereignis 68: AustrittBNF <p>Entfernung eines bestehenden Ereignisses:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ereignis 18: Übermittlung der Anwesenheitsplanung des Teilnehmers (Planung)
----------------	------------	---

Aktualisierung	18.07.2022	<p>Hinzufügen neuer Ereignisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Übermittlung von Teilnehmerdokumenten ▪ Übermittlung von Maßnahmedokumenten ▪ Aufforderung zur Übermittlung der Begleitungsstunden bei AsA-04 ▪ Rückmeldung zur Übermittlung der Begleitungsstunden bei AsA-04 ▪ Mitteilung zur Änderung der Stundenanzahl bei AsA-04 ▪ Zustimmung zur Änderung der Stundenanzahl bei AsA-04 ▪ Ablehnung zur Änderung der Stundenanzahl bei AsA-04 ▪ Ablehnung zur Aufstockung der Platzkapazität ▪ Meldung der Begleitungsstunden eines Teilnehmers bei einer Maßnahme bzw. Förderung. ▪ Zustimmung zur Meldung der Begleitungsstunden des AsA-04 Teilnehmers. ▪ Ablehnung zur Meldung der Begleitungsstunden des AsA-04 Teilnehmers. ▪ Änderung der Stundenanzahl oder der Förderdauer von Trägerseite für den AsA-04 Teilnehmer. <p>Erweiterung bestehender Ereignisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ereignis 75: Erweiterung der Anwesenheitsereignisse - Auswahlmöglichkeiten der Träger in den Anwesenheitslisten auf Maßnahme- und Teilnehmerseite ▪ Ereignis 30: hinzufügen des Förderfeldes "irMV-01" des Verfahrenszweiges AMP und entfernen Förderfeldes "AsA-04" des Verfahrenszweiges AMP ▪ Ereignis 31: hinzufügen des Förderfeldes "irMV-01" des Verfahrenszweiges AMP ▪ Ereignis 69: hinzufügen der Maßnahmearten BAE1, BAE2, BAE3 des Verfahrenszweiges BNF und der Maßnahmearten "1 Reha-Ausbildung (integrativ) (P)", "2 Reha-Ausbildung (kooperativ) (P)", "10: Reha-Ausbildung (kooperativ) (V)" des Verfahrenszweiges "Reha-AuW" ▪ Ereignis 70: hinzufügen der Maßnahmearten BAE1, BAE2, BAE3 des Verfahrenszweiges BNF und der Maßnahmearten "1 Reha-Ausbildung (integrativ) (P)", "2 Reha-Ausbildung (kooperativ) (P)", "10: Reha-Ausbildung (kooperativ) (V)", "13: Weiterbildung mit Abschluss (V)" des Verfahrenszweiges "Reha-AuW" ▪ Ereignis 76: hinzufügen des Förderfeldes AsA-04 ▪ Ereignis 06: Anpassung der Plausibilität: das Ereignis soll zukünftig auch im Status "B" versendet werden können
Aktualisierung	28.06.2019 27.11.2018	<p>Aktualisierung Anlage 1 und 2</p> <p>Entgegennahme LuVs Verfahrenszweige AMP-irMoV und irMV</p>

Aktualisierung	13.01.2017	Aufnahme Hinweis zur Signatur
Aktualisierung		Aufnahme Hinweis bezgl. Qualität der einzuscannenden Dokumente und deren Speicherung im pdf-Format Kap. 3.6.2
Aktualisierung		inhaltliche Überarbeitung des Dokuments gemäß den fachlichen Anmerkungen
Aktualisierung		<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Protokolldatei entfällt und ist durch den Provider nicht mehr zu liefern, für die Quittungen wurde eine separates Schema erstellt ▪ Ereignis Loeschung wurde aus dem Schema entfernt ▪ Auslagerung der Dokumentationen der Schemas ▪ Auslagerung der Dokumentationen der Schema-Historie ▪ Auslagerung des fachlichen Anhangs ▪ Die Gesamtdokumentation inklusive der Schema-Dateien wird als zip-Archiv zur Verfügung gestellt
gelöscht		<p>Das Ereignis „ProviderAnmeldung“ entfällt und wird in EMAW nicht mehr entgegengenommen.</p> <p>Der Träger muss in den Vertragsunterlagen den gewünschten Provider (Providername) angeben. Dieser wird dann durch einen Bearbeiter in der BA über das Verfahren COSACH der zugehörigen Massnahme zugewiesen.</p>
Aktualisierung		Überarbeitung des Dokumentes (Struktur, Formatierung)

Glossar - Technisches Infopaket

Auftragnehmer	Bildungsträger / AGH-Maßnahmeträger
BA	Bundesagentur für Arbeit
COSACH	Operatives IT-Verfahren / Schnittstellenpartner
ELNA2	Operatives IT-Verfahren / Schnittstellenpartner

EMAW (eM@w)	IT-Anwendung der BA: Elektronische Massnahmeabwicklung; Stellt die Kommunikationsabwicklung zwischen der BA (coSach) und den Massnahmeträgern und die in der EMAW-Datenbank gespeicherten Ereignisdaten zur Verfügung.
Ereignis auch Ereignis-XML	Standardisierte EMAW-Nachricht im xml-Format, aufgebaut nach den Definitionen einer XSD-Schemadatei; Generiert auf Grund eines bestimmten „Ereignisses“ im Massnahmeabwicklungsprozess.
Externer Provider	Vom Auftragnehmer (Bildungsträger) / AGH-Massnahmeträger für die EMAW-Kommunikationsabwicklung als Kommunikationspartner beauftragter „Dritter“
gE	gemeinsame Einrichtung Nach § 6d SGB II wird mit „Jobcenter“ der zugelassene kommunale Träger (Optionskommune) oder die gemeinsame Einrichtung nach § 44b SGB II der Bundesagentur für Arbeit und kommunalem Träger bezeichnet. Die Anbindung von AGH-Massnahmen an eM@w richtet sich ausschließlich an die gemeinsamen Einrichtungen.
MassnahmeReferenz-nummer	Von der BA vergebener Massnahme-Identifikator – Aufbau siehe Format MassnahmeReferenznummer und TrägerReferenznummer (see page 21)
Programmversion	Die BA liefert für ihre gesamte Software pro Jahr 3 generelle „Major-Releases“ aus: PRV_<jj>.01.00.00 (Kurzform P<j>1): jeweils im März PRV_<jj>.02.00.00 (Kurzform P<j>2): jeweils im Juli PRV_<jj>.03.00.00 (Kurzform P<j>3): jeweils im November Bsp.: PRV_22.02.00.00 (Kurzform P22): Produktivsetzung 15. Juli 2022 Die Versionstermine und weitere Informationen zum Ablauf des jeweiligen Releasewechsels werden rechtzeitig an die Provider kommuniziert.
Provider auch Softwareprovider	Kommunikationspartner über den der EMAW-Datenaustausch abgewickelt wird. Dies kann der Auftragnehmer (Bildungsträger / AGH-Massnahme) selbst sein, oder ein von ihm beauftragter „Dritter“ (= externer Provider).
Providername	Dem Provider von der BA bei der Vergabe seines Zugriffszertifikates zum BA-Kommunikationsserver zugeteilter Name. Providernamen bestehen ausschließlich aus Kleinbuchstaben.

Providerverzeichnis	Auf dem Kommunikationsserver der BA für einen Provider angelegtes Verzeichnis (share) über das der Datenaustausch technisch abgewickelt wird. Der Name des Verzeichnisses ist identisch mit dem Providernamen. Der Zugriff auf das Verzeichnis erfolgt über das von der BA ausgestellte Zugriffszertifikat.
Quittungsdatei	EMAW liefert für alle eingegangenen Datenarchive die in Verarbeitung genommen werden konnten das Resultat der Verarbeitung in Form einer Quittungsdatei an den Lieferanten zurück. Der Aufbau der Quittungsdatei basiert auf dem Schema emawquit-v<version>.xsd. Die Benennung der Datei erfolgt in einem neuen Format. Siehe dazu 3.7.3 Quittierung und 6.3.1 Dateinamenskonventionen.
TrägerReferenznummer	Von der BA vergebener Träger-Identifikator – Aufbau siehe Format MassnahmeReferenznummer und TrägerReferenznummer (see page 21)
Verfahrenszweig	Förderarten bzw. Gruppen von Förderarten, die von EMAW bzw. COSACH als Einheit betrachtet werden. Siehe Verfahrenszweige ¹
XSD-Schema-Datei	<p>Die Struktur der über EMAW ausgetauschten Dateien im XML-Format („Ereignisse“) ist definiert über XSD-Schemata.</p> <p>Es existieren folgende Schema-Dateien:</p> <p>EMAW-v<version>.xsd:</p> <p>Definition aller im Zuge des Massnahmeabwicklungs-Prozesses ausgetauschten teilnehmer- oder massnahme-bezogenen Ereignisse</p> <p>emawquit-v<version>.xsd</p> <p>Definition des Aufbaus einer Quittungsdatei. Die Quittungsdatei stellt dem Lieferanten Informationen über das Ergebnis der Importverarbeitung des Datenarchives zur Verfügung.</p> <p>Die Protokolldatei, die ein an EMAW geliefertes Datenarchiv beschreibt, ist zur PRV_16.02.00.00 entfallen und durch den Provider nicht mehr zu liefern.</p>

Einleitung - Technisches Infopaket

Die Kommunikation und der Austausch von Informationen zwischen den Agenturen für Arbeit, den gemeinsamen Einrichtungen und den Bildungsträgern sowie AGH-Maßnahmeträgern stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar, die häufig mit hohen Kosten und einer mitunter enormen Komplexität verbunden sind.

¹ <https://confluence.webapp.sdst.sbaintern.de/x/-rpTE>

Gerade systemübergreifende Geschäftsprozesse, auch über Unternehmensgrenzen hinweg, erfordern, dass alle beteiligten Systeme die prozessrelevanten Daten miteinander in geeigneter Form austauschen können und insbesondere bezüglich der Daten ein gleiches Verständnis haben.

Mit diesem vorliegenden Dokument werden die Voraussetzungen, Konventionen sowie Rechte und Pflichten der beteiligten Kommunikationspartner für den bidirektionalen Datenaustausch dargestellt.

Kommunikationskonzept

Kommunikationspartner

Kommunikationspartner für die Bundesagentur für Arbeit (BA) bzw. den gemeinsamen Einrichtungen (gE) sind „**Provider**“ (nachfolgend auch als „**Softwareprovider**“ bezeichnet). Dies kann der jeweilige Bildungsträger / AGH-Massnahmeträger (Auftragnehmer) selbst oder ein von ihm beauftragter Dritter sein.

Dem Provider wird der Name („Providename“), unter dem er in der EMAW-Datenbank eingetragen ist, bei der Erteilung seines Zugriffszertifikats für den Kommunikationsserver der BA bekanntgegeben. Mit der Ausstellung des Zugriffszertifikats wird ein „Providerverzeichnis“ auf dem Kommunikationsserver der BA bereitgestellt, über das der Datenaustausch mit diesem Provider stattfindet (siehe [Server- und Softwarelösungen \(see page 18\)](#)).

Ein Providename besteht ausschließlich aus **Kleinbuchstaben**; er ist identisch mit dem Namen des Providerverzeichnisses auf dem Kommunikationsserver und darüber hinaus **vorgeschriebener Bestandteil des Dateinamens** der ausgetauschten Dateien (siehe [Dateinamenskonventionen und Aufbau der Datenarchive \(see page 22\)](#)).

Zugang zum EMAW-Server der BA

Siehe auch [Kommunikationsprotokoll, Zugangsdaten \(see page 10\)](#)

Welche Server- und Softwarelösung im Rahmen der elektronischen Massnahmeabwicklung angestrebt wird, hat im

- **Rechtskreis SGB III** der Bieter dem Regionalen Einkaufszentrum bei Angebotsabgabe
- **Rechtskreis SGB II** bei AGH-Massnahmen der AGH-Massnahmeträger der zuständigen Organisationseinheit in der gemeinsamen Einrichtung im Rahmen der Antragstellung

mitzuteilen.

Die für den Datenaustausch erforderliche Server- und Softwarelösung kann vom Auftragnehmer selbst oder durch einen beauftragten Dritten („externer Provider“) bereitgestellt werden.

Für den Zugang **von der Server- und Softwarelösung des Softwareproviders**, also entweder

- der Auftragnehmer (Bildungsträger / AGH-Massnahmeträger) selbst oder

- der beauftragte Dritte (externer Provider)

auf den EMAW-Kommunikationsserver der BA, über den der Datenaustausch technisch abgewickelt wird, ist ein von der BA ausgestelltes **Zugriffszertifikat** erforderlich. Nur über dieses Zugriffszertifikat ist der Zugang zum EMAW-Server der BA möglich.

Für die elektronische Massnahmeabwicklung

- des jeweiligen Vertrages (Rechtskreis **SGB III**)
- der jeweiligen AGH-Massnahme (Rechtskreis **SGB II**)

ist seit der Programmversion PRV_14.02.00.00 (P42) (18.08.2014) für jede Massnahme eine Server- und Softwarelösung zugelassen.

Bei Massnahmen im Rechtskreis **SGB III** gilt:

Mitglieder einer Bietergemeinschaft haben sich auf eine **gemeinsame** Server- und Softwarelösung zu einigen.

Zertifikat

Vergabe

Das Zugriffszertifikat für die elektronische Massnahmeabwicklung wird durch die Zentrale der BA via Email und einem PIN-Brief auf dem Postweg an den Softwareprovider versandt. Aktiviert wird das Zugriffszertifikat mittels PIN beim Kommunikationspartner.

Die Gültigkeit des Zertifikats beträgt 1 Jahr und beginnt mit/ab dem Tag, an dem Sie die elektronische Bestätigungsmail vom Absender „Zentrale VAM-Kundeninfo“ erhalten.

Nur wenn die „**Vereinbarung über den Austausch von Daten über die BA-XML-Schnittstelle im Rahmen der elektronischen Massnahmeabwicklung (eM@w)**“ mit der BA abgeschlossen wurde, ist die Ausstellung des Zugriffszertifikats möglich.

Den Antrag auf Erstvergabe nimmt unser Dienstleister (UHD) unter

- Tel.: +49 911 424221 persönlich oder
- via Mail (e-Mail: UHDBA.Anfragen@ arbeitsagentur.de²)

entgegen.

Verlängerung

Unter dem Gesichtspunkt der IT-Sicherheit werden EMAW-Zugriffszertifikate nicht automatisch verlängert. Für die Sicherstellung einer nahtlosen Verlängerung wird hiermit ausdrücklich empfohlen, die Beantragung auf Verlängerung spätestens vier Wochen **vor** Ablauf der Gültigkeit zu veranlassen.

Den Antrag auf Verlängerung nimmt unser Dienstleister (UHD) unter

² <http://arbeitsagentur.de>

- Tel.: +49 911 424221 persönlich oder
- via Mail (e-Mail: UHDBA.Anfragen@ arbeitsagentur.de³)

entgegen.

Sperrung

Durch die BA können ausgestellte Zertifikate anlassbezogen gesperrt werden. Eine Sperrung kann z.B. bei längerer Nichtnutzung des Zertifikates oder aus Gründen der IT-Sicherheit erfolgen. Ein einmal gesperrtes Zertifikat ist auf Dauer unbrauchbar und kann weder entsperrt, noch verlängert werden. Eine Sperrung wird durch die BA in der Regel weder angekündigt noch kommuniziert, zeigt sich jedoch durch fehlenden Zugriff auf das Provider-Share auf dem EMAW-Server. In diesem Fall bedarf es einer Neuausstellung eines Zertifikates. In diesem Fall wird eine neue Pin vergeben, welche per Briefpost übermittelt wird.

Den Antrag auf Neuausstellung nimmt unser Dienstleister (UHD) unter

- Tel.: +49 911 424221 persönlich oder
- via Mail (e-Mail: UHDBA.Anfragen@ arbeitsagentur.de⁴)

entgegen.

Zugriffszertifikat und Massnahmeabwicklung im Rechtskreis SGB III

Der Auftragnehmer hat das Zugriffszertifikat (siehe auch [Zertifikat \(see page 8\)](#)) unmittelbar nach Zuschlagserteilung bei der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit zu beantragen. Der Antrag auf Ausstellung eines Zertifikats ist Bestandteil der Verdingungsunterlagen.

Sofern sich der Auftragnehmer für den Datenaustausch eines Dritten („externer Provider“) bedient, muss dieser Dritte mit der Bundesagentur für Arbeit die **„Vereinbarung über den Austausch von Daten über die BA-XML-Schnittstelle im Rahmen der elektronischen Massnahmeabwicklung (eM@w)“** abgeschlossen haben. Nur dann ist die Ausstellung eines Zugriffszertifikates möglich.

Ein Muster dieser Vereinbarung ist dem technischen Infopaket im zip-Archiv als Anlage beigelegt.

Realisiert der Auftragnehmer eine eigene Server- und Softwarelösung, gelten die Rechte und Pflichten der §§ 2 und 3 der „Vereinbarung über den Austausch von Daten über die BA-XML-Schnittstelle im Rahmen der elektronischen Massnahmeabwicklung (EMAW)“ entsprechend.

Zugriffszertifikat und Massnahmeabwicklung im Rechtskreis SGB II (AGH)

Der „Antrag auf Förderung einer Arbeitsgelegenheit – AGH3 eM@w“ regelt im Rechtskreis **SGB II** die Angaben zum EMAW-Verfahren. Beantragung und Verlängerung des Zugriffszertifikats siehe [Zertifikat \(see page 8\)](#)

Mit der BA ist die **„Vereinbarung über den Austausch von Daten über die BA-XML-Schnittstelle im Rahmen der elektronischen Massnahmeabwicklung (EMAW) im Rechtskreis SGB II „Arbeitsgelegenheit (AGH) nach § 16d SGB II“** abzuschließen.

³ <http://arbeitsagentur.de>

⁴ <http://arbeitsagentur.de>

Dies gilt im Rechtskreis **SGB II** sowohl für den

- AGH-Massnahmeträger, sofern er sich seiner eigenen Server- und Softwarelösung bedient, als auch für den
- „externen Provider“, falls der AGH-Massnahmeträger einen Dritten beauftragt hat.

Kommunikationsprotokoll, Zugangsdaten

Als Kommunikationsprotokoll dient https. Der jeweilige Softwareprovider kommuniziert mit dem BA-Webserver via https-Upload bzw. https-Download. Die Initiative hierzu geht also immer vom externen Kommunikationspartner aus.

Der BA-Webserver ist erreichbar via

[Webserver Adresse für den Upload](#)⁵ (Upload) bzw.

[Webserver Adresse für den Download/<providername>/](#)⁶ (Port für https:443) für den Downloadbereich.

Die zwei aktuell gültigen XSD-Dateien

- emaw-v<aktuelleVersionsnummer>.xsd,
- emawquit-v<aktuelleVersionsnummer>.xsd

stehen unter [Webserver Adresse zur Schema-Datei](#)⁷ und im Unterverzeichnis xsd der jeweiligen Providerverzeichnisse zur Verfügung.

Voraussetzung für die Aufnahme der Datenkommunikation

Ab der Programmversion PRV_15.03.00.00 (P53) wird der durch den Auftragnehmer (Bildungsträger / AGH-Massnahmeträger) festgelegte und der BA/gE kommunizierte zuständige Provider für jede Massnahme-/Verfahrenszweig-Kombination, zu der ein Träger Daten über EMAW austauschen will, über das Fachverfahren COSACH zugewiesen.

Erst nach dieser Zuweisung kann EMAW über diesen Kommunikationspartner Daten zur Massnahme bereitstellen und von ihm entgegennehmen.

Ort des Datenaustausches ist das Providerverzeichnis auf dem Kommunikations-Webserver der BA.

Im Rechtskreis **SGB III** erfolgt die Angabe des Providers durch den Träger. Als Bestandteil des Vertrages ist hierfür die „Erklärung Server- und Softwarelösung“ (D5-Formular -enthalten in den jeweiligen Vergabeunterlagen) einzureichen. Den Vordruck „D5“ gibt es nur für Maßnahmen im Rechtskreis **SGB III**.

Im Falle einer Verlängerung einer Losdurchführung (Option) wird oft eine neue COSACH-Massnahmenummer vergeben. Im Rechtskreis **SGB III** bedingt eine neu in COSACH angelegte Maßnahme auch eine neue Providerzuordnung. Die Mitteilung des Providers erfolgt dann über die „Erklärung Server- und Softwarelösung“.

⁵ <https://emaw.arbeitsagentur.de/in/>

⁶ <https://emaw.arbeitsagentur.de/%20%3cprovidername%3e/>

⁷ <https://emaw.arbeitsagentur.de/xsd/>

Im Rechtskreis **SGB II** steht EMAW den gemeinsamen Einrichtungen (gE) ausschließlich für die Förderleistung „Arbeitsgelegenheiten (AGH)“ zur Verfügung. Arbeitsgelegenheiten werden hierbei abweichend von den Maßnahmen im Rechtskreis **SGB III** im Rahmen eines „Antrags- und Bewilligungsverfahrens“ abgewickelt. D.h. bereits im Antragsverfahren besprechen die gE und die AGH-Massnahmeträger das Thema „EMAW-Nutzung“. Die gE stellt dem antragsstellenden AGH-Massnahmeträger dann den Vordruck „Erklärung Server-und Softwarelösung für Arbeitsgelegenheiten (AGH)“ (siehe https://www.arbeitsagentur.de/datei/dok_ba014851.pdf) zur Verfügung, mit dem der Träger dann mitteilt, welchen Provider er nutzt bzw. ob er ggf. selbst Provider ist bzw. wird.

Im Bereich der Arbeitsgelegenheiten (Rechtskreis **SGB II**) gibt es keine „Option“, allerdings ist es auch denkbar, dass eine Maßnahme verlängert wird. Hier entscheidet die gE vor Ort, ob die bereits bestehende Maßnahme in COSACH verlängert wird, dann verbleibt es bei der bisherigen Provideranmeldung oder ob eine neue Maßnahme in COSACH angelegt wird. Bei der Neuanlage einer Maßnahme ist dann auch eine neue Provideranmeldung erforderlich. Entsprechend wird das Verfahren dann auch von der gE festgelegt.

Providerwechsel

Ein Wechsel des Softwareproviders im Verlauf einer Massnahme ist nur zulässig, wenn sichergestellt ist, dass alle im bisherigen Massnahmeverlauf erhobenen Daten unter Einhaltung des Datenschutzes an den neuen Provider übergeben werden und nach vollständiger Datenübergabe die Daten beim bisherigen Provider umgehend und vollständig gelöscht werden.

Achtung:

Ein Providerwechsel beinhaltet weiterhin keine Übertragung der bisher ausgetauschten Daten und wirkt ausschließlich für die Zukunft.

In beiden Rechtskreisen ist ein Providerwechsel vom Auftragnehmer mit dem dafür vorgesehenen Vordruck gegenüber der entsprechenden Dienststelle rechtzeitig anzuzeigen, um einen reibungslosen Datenaustausch sicherzustellen.

- für den Rechtskreis **SGB III** meldet der Bildungsträger gegenüber der Maßnahme-betreuenden Dienststelle mit dem Vordruck „Änderungsmitteilung im Rahmen der elektronischen Maßnahmeabwicklung – eM@w (Providerwechsel) Hier: Erklärung Server-und Softwarelösung für Maßnahmen im Rechtskreis SGB III“ (https://www.arbeitsagentur.de/datei/dok_ba014709.pdf)
- für den Rechtskreis **SGB II** meldet der AGH-Massnahmeträger gegenüber der gE mit dem Vordruck „Änderungsmitteilung im Rahmen der elektronischen Maßnahme-abwicklung (Providerwechsel) – eM@w (Erklärung Server-und Softwarelösung für Arbeitsgelegenheiten (AGH))“ (siehe https://www.arbeitsagentur.de/datei/dok_ba014710.pdf). Die entsprechende Dienststelle veranlasst dann die weiteren Schritte.

Der Provider selbst kann einen Providerwechsel nicht direkt über den Kommunikationsweg mit dem UHD der BA veranlassen.

Kommunikationsform - Dateiformate

Die von den Providern einlaufenden Dateien werden gesammelt und einmal täglich nachts per Batch in die Verarbeitung genommen.

Von der BA auszuliefernde Daten werden in den Nächten Montag bis Freitag per Batch als Archiv(e) in den Providerverzeichnissen auf dem Kommunikationsserver bereitgestellt.

Voraussetzung für einen Datenexport ist immer, dass der jeweils zutreffende Kommunikationspartner in dem Fachverfahren COSACH zugewiesen wurde (siehe [Voraussetzung für die Aufnahme der Datenkommunikation](#) (see page 10)).

Datenexport EMAW → Softwareprovider

Von der BA wird in den Nächten Mo/Di bis Fr/Sa jeweils 1 Zip-Archiv für jeden Softwareprovider - vorausgesetzt es liegen zu exportierende Daten für den Provider vor - in seinem Downloadbereich (Providerverzeichnis) bereitgestellt. Das Archiv enthält XML-Dateien zu allem Massnahmen (identifiziert durch die Massnahmenummer und den jeweiligen Verfahrenszweig) für die dieser Softwareprovider im Fachverfahren COSACH zugewiesen wurde.

Die Ereignisse werden in der Version / mit der Versionsnummer, in der sie bei EMAW eingestellt wurden, ausgeliefert.

Es können also auch **nach** Aktivierung einer neuen EMAW-Version noch Ereignisse vorheriger Versionen ausgeliefert werden, wenn z.B. die Zuordnung eines Providers für eine Massnahme-/Verfahrenszweig-Kombination erst nach einem Versionswechsel erfolgte und in der EMAW-Datenbank Ereignisse einer vorherigen Version noch für den Export bereitliegen.

Seit Einsatz der PRV_15.03.00.00 ([Dezember 2015](#)) kann eine „neue“ Massnahme nur noch mit zugewiesenem Provider durch COSACH in EMAW registriert werden.

Es gibt derzeit noch Massnahme/Verfahrenszweig-Kombinationen, denen bisher kein Provider zugordnet ist. In diesem Fall kennt EMAW für diese Kombination keinen Provider, an den die Daten auszuliefern sind. Ein Export bereitliegender Daten ist nicht möglich. Auch hier muss eine Zuweisung des Providers im Verfahren COSACH erfolgen.

Weitere Informationen siehe [Dateinamenskonventionen und Aufbau der Datenarchive](#) (see page 22)

Datenimport Softwareprovider → EMAW

Der Provider versendet seinerseits an die BA Zip-Archive. Das Zip-Archiv selbst besteht wiederum aus einzelnen Zip-Archiven, welche neben der XML-Ereignisdatei (Schema: EMAW-v<aktuelleVersionsnummer>.xsd) bei bestimmten Ereignissen ein zusätzliches Dokument im signierten PDF-Format enthalten.

Eine beigefügte signierte PDF-Datei ist zwingend vorgeschrieben:

Rechtskreis SGB II - Verfahrenszweig AGH bei

- AGH-Neu-Monatsabrechnung
- AGH-Neu-KorrekturMonatsabrechnung

- AGHMassnahmebericht

Rechtskreis SGB III - in den übrigen Verfahrenszweigen

- Beurteilung
- AusbildungsvertragVonTraeger
- UebermittlungTeilnehmerDokumente
- UebermittlungMassnahmeDokumente
- AusbildungsvertragVonTraeger
- AusbildungsvertragVonTraegerV2
- NachweisFoerderzielbereich

Diese Ereignisse werden ohne beigefügte signierte PDF-Datei von EMAW nicht verarbeitet.

Umgekehrt werden alle anderen Ereignisarten nur dann verarbeitet, wenn ihnen **kein** PDF beigefügt ist.

Bei den verwendeten PDF-Dokumenten muss die Lesbarkeit im Rahmen der Vorschriften zur **Barrierefreiheit** unter Beachtung des Gesetzes zur Gleichstellung behinderter Menschen (Behindertengleichstellungsgesetz – BGG) in der aktuellen Fassung sichergestellt werden.

Hinweis:

Dokumente sind mit einer Auflösung von 300 dpi einzuscannen, im PDF/A-1a oder PDF/A-1b mindestens in der Version 1.4 zu speichern und zu signieren und den jeweiligen Ereignissen beizufügen.

Weitere Informationen siehe auch [Dateinamenskonventionen und Aufbau der Datenarchive](#) (see page 22).

Für den Datenimport existieren folgende technische Begrenzungen:

- Die maximal zulässige Anzahl von Ereignissen in einem an die BA übermittelten Archiv ist auf **10.000** begrenzt
- Am BA-Webserver ist die maximale Dateigröße für Eingangsdateien generell auf 76 MB limitiert, ggf. müssen also die Lieferungen auf mehrere Archive aufgeteilt werden.

Sicherheitsaspekte

Verschlüsselung, Zugriffszertifikat

Der Versand der Dateien erfolgt SSL-verschlüsselt (Multipart-Request, SSL V2.0, akzeptierte sichere Schlüssel RC4 und RSA auf den Leveln High und Medium). Jeder Softwareprovider für die Auftragnehmer erhält mittels Antrag bei der Zentrale der BA hierzu die Zugangsdaten zum Web-Server der BA und ein Client-Zertifikat für den Upload- und einen eigenen Download-Bereich („Provider-Share“) auf dem Web-Server.

Die Auftragnehmer selbst benötigen also von der BA kein Client-Zertifikat, da nur der Softwareprovider mit der BA Daten austauscht.

Siehe auch [Zugang zum EMAW-Server der BA](#)⁸

Elektronische Signatur

Ein dem Ereignis-XML beigefügtes PDF-Dokument ist mit einer elektronischen Signatur zu versehen.

In EMAW erfolgt eine Prüfung auf Vorhandensein dieser Signatur. Sollte keine Signatur vorhanden sein, wird das Ereignis abgewiesen. Die Vergabe von Signaturen erfolgt durch das BA-Servicehaus.

Die Signatur der Dokumente muss über die providerseitige Softwarelösung erfolgen. Es ist **sicherzustellen**, dass

- die Signaturkette vollständig bis zum Wurzelzertifikat (Root CA) vorhanden ist

Sollte der Bedarf bestehen, individuelle PDF-Signaturen erstellen zu müssen, gibt es heute hierfür im Gegensatz zum Jahr 2007 eine große Anzahl von frei verfügbaren und meist kostenlosen Programmen.

Quittierung

Die BA überprüft die eingegangenen Archive inkl. der enthaltenen Dateien. Das Prüfungs- und Verarbeitungsergebnis wird über eine Quittungsdatei an den Datenlieferanten zurückgemeldet. Sie wird nach Abschluss der Importverarbeitung im Downloadbereich des jeweiligen Providers abgestellt. Der Aufbau basiert auf dem Schema emawquit-v<version>.xsd.

Die Quittungsdatei enthält:

1. von EMAW ermittelte Daten zum Gesamtarchiv:

- Dateiname des Archivs
- Status (OK / NOK)
- Details zum Fehler

Als Status für das Gesamtarchiv wird „NOK“ vermerkt wenn z.B.:

- der Dateiname des Archivs nicht den Konventionen entspricht
- das Archiv nicht entzippt werden konnte
- Sonstige Fehler bei der Verarbeitung des Gesamtarchivs aufgetreten sind.

Mit dem Status „NOK“ wird auch die Fehlerursache zurückgemeldet.

Status „NOK“ bedeutet hier, dass dieses Archiv in seiner **Gesamtheit** von EMAW nicht verarbeitet werden konnte.

2. den Verarbeitungsstatus jeder einzelnen im Archiv übermittelten XML-Ereignisdatei

Als Status wird „NOK“ vermerkt wenn, bei der Verarbeitung der XML-Ereignisdatei ein Fehler aufgetreten ist, z.B.:

- Die Daten sind entsprechend dem gültigen XSD-Schema nicht valide

⁸ <https://confluence.webapp.sdast.sbaintern.de/x/-rITE>

- Die übermittelte Schlüssel-Kombination (Träger / Massnahme / Kunde / Verfahrenszweig) existiert in EMAW nicht
- Der Dateiname entspricht nicht den Konventionen
- Das vorgeschriebene signierte PDF-Dokument fehlt
- Ein PDF-Dokument wurde mit einem Ereignis geliefert wurde, bei dem dies nicht erlaubt ist usw.

Mit dem Status „NOK“ wird auch die Fehlerursache zurückgemeldet.

Status „NOK“ bedeutet, dass diese XML-Ereignisdatei von EMAW nicht verarbeitet werden konnte.

Anmerkungen:

1. Eine Fehlermeldung „Interner Fehler bei ...“ bedeutet, dass die entsprechenden Daten wegen einer Störung auf EMAW-Seite nicht verarbeitet werden konnten. Ursache kann sein, dass einer der EMAW-Server oder die Datenbank zeitweise nicht erreichbar waren. Die Quittierung mit „NOK“ bedeutet in diesem Falle nicht zwingend, dass die gelieferten Daten fehlerhaft sind.
1. Auf Grund von Vorgaben des Datenschutzes müssen auf BA-Seite an EMAW gelieferte Datenarchive gelöscht werden, sofern sie in Bearbeitung genommen und das Ergebnis der Verarbeitung gegenüber dem Lieferanten per Quittungsdatei zurückgemeldet werden konnten. Deshalb: **Mit „NOK“ abgelehnte Archive oder XML-Ereignisdateien können von EMAW nicht noch einmal in die Importverarbeitung genommen werden.** Solche Daten müssen – ggf. nach Korrektur – noch einmal an EMAW übermittelt werden.

Aufbau der Quittungsdatei:

In der Vergangenheit kamen Fälle vor, in denen Dateiarchive, die in den jeweiligen Providershares hochgeladen wurden, nicht den Konventionen entsprechend benannt wurden.

Beispiel: Provider xyz lädt Dateiarchiv „hallo.zip“ hoch. Dieses landete zwar im Weiterverarbeitungsverzeichnis, konnte aber aufgrund falscher Benennung weder verarbeitet noch aufgrund fehlenden Providernamen quittiert werden. Dieses ändert sich mit Einsatz der Programmversion. Die Dateinamen der eingehenden Archive werden direkt am Server um einen Eingangszeitstempel sowie dem Providersharenamen, in dem die Datei hochgeladen wurde, erweitert. Damit ist der Provider bekannt, und es können auch für nicht den Konventionen entsprechende Dateien Quittungen erzeugt werden. Die künftige Quittungsdatei steht mit Einsatz der Programmversion in folgendem Format im jeweiligen Providershare vor:

Quittung bei Einhaltung der Konventionen:

emawquit-<providernamen>-<jjjjmmmt>-<hhmmss>-<ttt>-<jjjjmmmt>-<hhmmss>-<ttt>.xml

Beispiel Quittung, bei Nichteinhaltung der Konventionen:

emawquit-hallo_20151217-163511-111.xml

Datenschutz und IT-Sicherheit

Gesetzliche Regelungen

Der Auftragnehmer verpflichtet sich vertraglich alle technischen und organisatorischen Maßnahmen gem. der Anlage zu Art. 32 Abs. 1 lit. a) bis d) Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zu treffen, die erforderlich sind, um die Ausführungen der Vorschriften des BDSG zu gewährleisten. Diese Verpflichtung hat der Auftragnehmer auch gegenüber einem Dritten (Provider) zwingend sicherzustellen, wenn er sich dieser Leistung bedient. Daraus folgt, dass der beauftragte Dritte (Provider) ebenfalls alle technischen und organisatorischen Massnahmen gem. Anlage zu Art. 32 Abs. 1 lit. a) bis d) Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) für seine Server- und Softwarelösung sicherstellen muss. Dieses ist vertraglich zwischen dem Auftragnehmer und dem beauftragten Dritten (externer Provider) festzulegen.

Berechtigungskonzept für Verfahrenszweige im Rechtskreis SGB III

Verfahrenszweige mit EMAW-Anbindung im Rechtskreis **SGB III** siehe [Verfahrenszweige](#).⁹

Bei der elektronischen bidirektionalen Übermittlung von Sozialdaten und personenbezogenen Daten zwischen der BA und dem jeweiligen Auftragnehmer ist es zwingend notwendig, dass auf beiden Seiten nur die Person die teilnehmerbezogenen Daten erhalten sowie weiterverarbeiten kann, die nach den Verdingungsunterlagen zur vorgesehenen Aufgabenübertragung beim Auftragnehmer dazu ermächtigt ist.

Gemäß den Verdingungsunterlagen ist nur die direkte Kommunikation zwischen der zuständigen Beratungsfachkraft des Teilnehmers bei der BA und der zuständigen Person für den Teilnehmer beim Auftragnehmer zulässig.

Die BA hat in ihrem operativen IT-Fachverfahren ein differenziertes Berechtigungskonzept implementiert. Dadurch wird sichergestellt, dass beide Akteure dem jeweiligen Massnahmeteilnehmer fest zugeordnet werden.

Da auch auf die trägerseitigen Softwarelösungen unterschiedliche Nutzer beim Auftragnehmer oder von unterschiedlichen Auftragnehmern (z.B. Bietergemeinschaften) im Rahmen ihrer Aufgabenerledigung mit unterschiedlichen Zugriffsrechten auf den gleichen teilnehmerbezogenen Datenbestand zugreifen müssen, ist **zwingend ein differenziertes Berechtigungskonzept** mit nachfolgenden Mindeststandards technisch in diese Softwarelösung zu implementieren:

1. es muss pro erforderliche Rolle die Bestandteile Definition der Rolle, Aufgabe, Zugriffsrechte und Besonderheiten besitzen,
2. es muss festlegen, welcher User teilnehmerbezogene Daten von der zuständigen Beratungsfachkraft erhalten sowie im trägerseitigen Softwareprogramm weiterverarbeiten und welcher User teilnehmerbezogene Daten insbesondere die Leistungs- und Verhaltensbeurteilung an die BA übermitteln darf,

⁹ <https://confluence.webapp.sd.stsbaintern.de/x/-rpTE>

3. es muss den Umfang der angezeigten Daten und Programmfunktionen entsprechend der dem jeweiligen User zugewiesenen Rolle definieren,
4. es muss klare Vorgaben zu den Rollen und Zugriffsrechten innerhalb einer Bietergemeinschaft für die anderen Auftragnehmer als dem Bevollmächtigten beinhalten,
5. es muss weiterhin klare Vorgaben zu den Rollen und Rechten beauftragter Dritter (externe Provider) beinhalten,
6. es muss je nach Rolle der Zugriff auf bestimmte dem User nicht zugewiesene personenbezogene Daten verweigern oder diese nicht anzeigen,
7. es muss nach Lese- und Schreibrechten pro Rolle unterscheiden,
8. es muss die Zuweisung neuer Teilnehmen oder die Einstellung neuer Qualifizierungsangebote realisieren,
9. es muss die Protokollierung festgelegt werden (Programmausführung, Schreiben, Löschen, An-/Abmelden, Verstöße).

Das differenzierte Berechtigungskonzept über die eigene oder externe Server- und Softwarelösung ist durch den Auftragnehmer, bei Bietergemeinschaften nur vom Bevollmächtigten, spätestens bis zum Massnahmebeginn zu implementieren und beim zuständigen Regionalen Einkaufszentrum (REZ) vorzulegen.

Berechtigungskonzept für den Rechtskreis SGB II – Verfahrenszweig AGH

Verfahrenszweige mit EMAW-Anbindung im Rechtskreis **SGB II** siehe [Verfahrenszweige](#).¹⁰

Bei der elektronischen bidirektionalen Übermittlung von Sozialdaten und personenbezogenen Daten zwischen der BA und dem jeweiligen Auftragnehmer ist es **zwingend** notwendig, dass auf beiden Seiten nur die Person die teilnehmerbezogenen Daten sowie die Person die massnahmebezogenen Daten erhalten sowie weiterverarbeiten kann, die nach der Erteilung des Bewilligungsbescheides zur vorgesehenen Aufgabenübertragung beim Auftragnehmer dazu ermächtigt ist.

Gemäß dem AGH Bescheid ist nur die **direkte** Kommunikation zwischen der **zuständigen Integrationsfachkraft / Betreuerteam** des Teilnehmers sowie dem **zuständigen Ansprechpartner** für die Massnahmeabrechnung (Trägerteam) bei der BA und der **zuständigen Person** für den Teilnehmer bzw. der Massnahmeabwicklung beim Auftragnehmer zulässig.

Die BA hat in ihrem operativen IT- Fachverfahren ein differenziertes Berechtigungskonzept implementiert. Dadurch wird sichergestellt, dass beide Akteure dem jeweiligen Massnahmeteilnehmer, bzw. der Massnahme fest zugeordnet werden.

Da auch auf die trägerseitigen Softwarelösungen unterschiedliche Nutzer beim Auftragnehmer im Rahmen ihrer Aufgabenerledigung mit unterschiedlichen Zugriffsrechten auf den gleichen teilnehmer- bzw. massnahmebezogenen Datenbestand zugreifen müssen, ist **zwingend ein differenziertes**

¹⁰ <https://confluence.webapp.sdast.sbaintern.de/x/-rpTE>

Berechtigungskonzept mit nachfolgenden Mindeststandards technisch in diese Softwarelösung zu implementieren:

1. es muss pro erforderliche Rolle die Bestandteile Definition der Rolle, Aufgabe, Zugriffsrechte und Besonderheiten besitzen,
2. es muss festlegen, welcher User teilnehmerbezogene Daten von der zuständigen Integrationsfachkraft erhalten sowie welche User massnahmebezogene Daten vom Ansprechpartner der Massnahme im trägerseitigen Softwareprogramm weiterverarbeiten und welcher User teilnehmerbezogene Daten insbesondere die Monatsabrechnung und Berichterstattung an die BA übermitteln darf,
3. es muss den Umfang der angezeigten Daten und Programmfunktionen entsprechend der dem jeweiligen User zugewiesenen Rolle definieren,
4. es muss klare Vorgaben zu den Rollen und Rechten beauftragter Dritter (externe Provider) beinhalten,
5. es muss je nach Rolle der Zugriff auf bestimmte dem User nicht zugewiesene personenbezogene Daten verweigern oder diese nicht anzeigen,
6. es muss nach Lese- und Schreibrechten pro Rolle unterscheiden,
7. es muss die teilnehmerbezogenen und die massnahmebezogenen Ereignisse realisieren,
8. es muss die Protokollierung festgelegt werden (Programmausführung, Schreiben, Löschen, An/Abmelden, Verstöße).

Das differenzierte Berechtigungskonzept über die eigene oder externe Server- und Softwarelösung ist durch den Auftragnehmer, spätestens bis zum Massnahmebeginn zu implementieren und bei der zuständigen Organisationseinheit der gE vorzulegen.

Server- und Softwarelösungen

Allgemeines

Es steht allen Auftragnehmern frei, ihre bereits verwendeten Server- und Softwarelösungen so weiterzuentwickeln, dass der Datenaustausch über die bereitgestellte Schnittstelle der BA zum vorgesehenen Zeitpunkt realisiert werden kann.

Aktualisierung der XSD-Schema-Datei

Die BA verpflichtet sich, den BA-XML Standard sowie etwaige Updates auf dem BA-Webserver Webserver Adresse zur Schema-Datei/ <providernamen>/xsd, also im Unterverzeichnis xsd des jeweiligen „Providerverzeichnisses“ zur Verfügung zu stellen.

Weitere ergänzende Informationen stehen im Internet auf der Homepage der BA unter Internetauftritt der BA

Klickweg:

Internetauftritt der BA → Institutionen → [Bildungsanbieter und Bildungsträger](#) → Elektronische

Maßnahmeabwicklung
zum Download zur Verfügung.

Die BA verpflichtet sich, ihre im Standard integrierten Datenkataloge sowie deren Updates aktuell zur Verfügung zu stellen. Die BA verpflichtet sich zur regelmäßigen Aktualisierung der XSD-Schema-Datei. Die aktualisierte Fassung wird unter der oben genannten Adresse eingestellt. Zum Zeitpunkt der Einstellung befinden sich unter dieser Adresse sowohl die aktuelle als auch die zukünftige gültige Version der XSD-Schema-Datei.

Des Weiteren wird dort auch das Dokument „Historie-eMaw-Schema.docx“ abgestellt. Dieses Dokument beinhaltet folgende Informationen zum Schema:

- Datum der Änderung
- Gültigkeitsdatum der Version
- Änderungen in Ereignistypen
- Bemerkung zu diesen Änderungen
- neu aufgenommene Ereignistypen
- Bemerkung zu den neu aufgenommen Ereignissen.

Der Provider verpflichtet sich, einmal monatlich zu prüfen, ob eine aktualisierte XSD- Schema-Datei durch die BA veröffentlicht wurde.

Der Provider stellt sicher, dass die von ihm programmierte Schnittstelle zum Gültigkeitsdatum (= Datum der Produktivsetzung durch die BA) der jeweils aktuellen Version der XSD-Schema-Datei angepasst ist.

Festlegungen

Verfahrenszweige

Über die EMAW-Schnittstelle werden Daten (Ereignisse) zu folgenden Verfahrenszweigen ausgetauscht:

Hinweis

Förderfelder und Maßnahmearten sind nur separat erwähnt, wenn sie unterschiedliche Schlüssel aufweisen.

Verfahrenszweige / Förderarten im Rechtskreis SGB III

Name	Schlüssel	Bezeichnung	Status
------	-----------	-------------	--------

BVB	00	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	aktiv
BNF	01	Benachteiligtenförderung (zusammengefasst sind hier): abH: ausbildungsbegleitende Hilfen BAE: Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	Aktiv seit PRV_18.02.00.00 (P82)
AUW	02	Reha Aus- und Weiterbildung	Aktiv seit PRV_18.03.00.00 (P83)
MN-Art 9a	08	Reha-AuW - Ausbildung (integrativ)	Aktiv seit PRV_14.01.00.00 (P41) 15.04.2014
AMP			
BerEb-0 1	03	Berufseinstiegsbegleitung	Aktiv seit PRV_19.02.00.00 (P92)
BerEb-0 2	05	Berufseinstiegsbegleitung Bildungsketten (BerEb-BK)	Aktiv seit PRV_12.02.00.00 (P22)
BerEb-0 3	07	Berufseinstiegsbegleitung nach §49 SGB III	Aktiv seit PRV_12.02.00.00 (P22)
BerEb-0 4	09	Berufseinstiegsbegleitung nach §49 SGB III mit Ko-Finanzierung Bund - Europäischer Sozialfond (ESF)	Aktiv seit PRV_14.02.00.00 (P42) 19.08.2014
BerEb-0 5	07	BerEb-05: Berufseinstiegsbegleitung nach §49 SGB III ab 2019	Aktiv seit PRV_19.02.00.00 (P92)
MAT07	04	§45-Aktivierungshilfen für Jüngere (ehemals AMP-§46MAT7)	Aktiv seit PRV_19.03.00.00 (P93)

AsA	10	Assistierte Ausbildung	Aktiv seit PRV_14.03.00.00 (P43) 08.12.2014
irMoV	11	individuelle rehaspezifische Maßnahmen ohne Vergabe	PRV_15.02.00.00 (P52) 17.08.2015
irMV	12	individuelle rehaspezifische Maßnahmen Vergabe	PRV_15.02.00.00 (P52) 17.08.2015
Verfahrenszweige / Förderarten im Rechtskreis SGB II			
Name	Schlüssel	Bezeichnung	Status
AGH	06	Arbeitsgelegenheiten	Aktiv seit: 01.12.2013

Format MassnahmeReferenznummer und TrägerReferenznummer

Die Massnahme-Referenznummer besteht aus 4 Teilbereichen

- die **ersten drei Stellen** enthalten die Dienststellennummer der Arbeitsagentur
- die **letzten beiden Stellen** bezeichnen den Verfahrenszweig
- die **drittletzte Stelle** bezeichnet die „Quelle“
- die **beiden Stellen** vor der Quelle bezeichnen das Jahr.
- die **restlichen Stellen** zwischen Agenturnummer und Jahr enthalten die „laufende Nummer“ (1 – x-stellig)

Für die einzelnen Teilbereiche existieren im XSD-Schema und damit im Ereignis-XML jeweils eigene Datenfelder (siehe [Dateninhalte – Aufbau Ereignis-XML \(see page 27\)](#))

Beispiel: 73512345613100 aufgesplittet

Dienststellennummer der Arbeitsagentur:	<735>
---	-------

Lfd. Nr.:	<123456>
Jahr:	<13>
Quelle:	<1>
Verfahrenszweig:	<00>

Hinweis: Die <Platzhalter> enthalten beispielhafte Daten.

Die TrägerReferenznummer besteht aus 3 Teilbereichen

- die **ersten drei Stellen** enthalten die Dienststellennummer der Arbeitsagentur
- die **letzte Stelle** bezeichnet die „Quelle“
- die **restlichen Stellen** zwischen Agenturnummer und Quelle enthalten die „laufende Nummer“ (1 – x-stellig)

Für die einzelnen Teilbereiche existieren im XSD-Schema und damit im Ereignis-XML jeweils eigene Datenfelder (siehe [Dateninhalte – Aufbau Ereignis-XML \(see page 27\)](#))

Beispiel: 73584412 aufgesplittet: 735-8441-2

Dienststellennummer der Arbeitsagentur:	<735>
Lfd. Nr.:	<8441>
Quelle:	<2>

Hinweis: Die <Platzhalter> enthalten beispielhafte Daten.

Dateinamenskonventionen und Aufbau der Datenarchive

Die strikte Einhaltung der Dateinamenskonventionen und das korrekte Packen der Archive ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Datenaustausch.

Dateinamenskonventionen

Im Folgenden verwendete Nomenklatur:	
[Datum]	= Datum in der Form yyyymmdd
[Uhrzeit]	= Uhrzeit in der Form hhmmss-ttt (ttt = Millisekunden)
[Kundennummer]	= entsprechende Definition im Schema: \\d{3}[A-Z]\\d{6} Bsp: 123D471112
[Massnahmenummer]	= Massnahmenummer entsprechend Punkt Format MassnahmeReferenznummer und TrägerReferenznummer (see page 21) ; es werden in den Dateinamen nur die Ziffern übernommen. Bsp. Massnahmenummer „123/4571/1/13“ → „123457113“
[Ereignis]	= Name des Ereignisses in der Schreibweise wie es in der xsd-Schemadatei definiert ist (Groß-Kleinschreibung beachten) z. B. : <ul style="list-style-type: none">- AustrittBAE- RueckmeldungKontakt- AGH-Neu-KorrekturMonatsabrechnung

Tabelle 4: Dateinamenskonventionen

Aufbau der Dateinamen

1. Name für das Zip-Archiv (Import / Export):

EMAW-[providername]-[Datum]-[Uhrzeit].zip

Beispiel:

EMAW-providerxyz-2013401-221533-386.zip

2. Name der den Empfang und die Verarbeitung eines Importarchives quittierenden Quittungs-XML-Datei:

emawquit-[providername]-[Datum]-[Uhrzeit]_[Datum]-[Uhrzeit].xml

providername, Datum und Uhrzeit stimmen mit den entsprechenden Angaben im

Namen des quitierten zip-Archivs überein – der 2. Datum_Uhrzeit Teil entspricht dem Eingang auf dem Kommunikationsshare.

Beispiel:

EMAWquit-providerxyz-20130401-221533-386_20130401-230102-543.xml

Namensunterschiede zwischen teilnehmer- und massnahmebezogene Ereignissen

Teilnehmerbezogenes Ereignis:

Das 1. Datenfeld des Dateinamens enthält die Kundennummer

Massnahmebezogene Ereignis:

- MitteilungAufstockungPlatzkapazitaet
- BestaetigungAufstockungPlatzkapazitaet
- Ereignisse zu Monatsabrechnung AGH
- Ereignisse zu Massnahmebericht AGH
- AGHAenderungAnsprechpartnerTraegerteam

Das 1. Datenfeld des Dateinamens enthält die Massnahmenummer (nur Ziffern)

Name der einzelnen Zip-Files im Importarchiv (von Provider → BA)

Entspricht bis auf die Erweiterung „zip“ dem Namen der gezippten XML-Datei:

Teilnehmerbezogenes Ereignis:

[Kundennummer]-[Datum]-[Uhrzeit]-[Ereignis].zip

Beispiel:

123A363678-20130401-221533-775-Beurteilung.zip

Massnahmebezogene Ereignis:

[Massnahmenummer]-[Datum]-[Uhrzeit]-[Ereignis].zip

Beispiel:

1237765113-20140401-224500-333-AGH-Neu-KorrekturMonatsabrechnung.zip

Name der XML-Files

Teilnehmerbezogenes Ereignis:

[Kundennummer]-[Datum]-[Uhrzeit]-[Ereignis].xml

Beispiel:

123A363678-20070401-221533-775-Beurteilung.xml

Massnahmebezogene Ereignis:

[Massnahmenummer]-[Datum]-[Uhrzeit]-[Ereignis].xml

Beispiel:

03927112-20090411-111536-123-BestaetigungAufstockungPlatzkapazitaet.xml

1237765113-20140401-224500-333-AGH-Neu-KorrekturMonatsabrechnung.xml

Name der PDF-Files

Der Dateiname muss mit dem Namen des Ereignisses, dem es beigefügt ist übereinstimmen (Erweiterung „pdf“ statt „xml“)

Teilnehmerbezogenes Ereignis:

[Kundennummer]-[Datum]-[Uhrzeit]-[Ereignis].pdf

Beispiel:

123D363678-20070401-091533.666-Beurteilung.xml

123D363678-20070401-091533.666-Beurteilung.pdf

Massnahmebezogene Ereignis:

[Massnahmenummer]-[Datum]-[Uhrzeit]-[Ereignis].pdf

Beispiel:

03927111-20090411-111536-123-AGHMassnahmebericht.xml

03927111-20090411-111536-123-AGHMassnahmebericht.pdf

Aufbau der Datenarchive

Aufbau der Archive bei Lieferung von Provider → BA / gE

Import-Archiv:

Ein (gezipptes) Importarchiv enthält 1 – n gezippte Ereignisarchive, in welche jeweils ein Ereignis-XML und - falls bei dieser Ereignisart vorgeschrieben - ein zugehöriges signiertes PDF-Dokument gepackt sind.

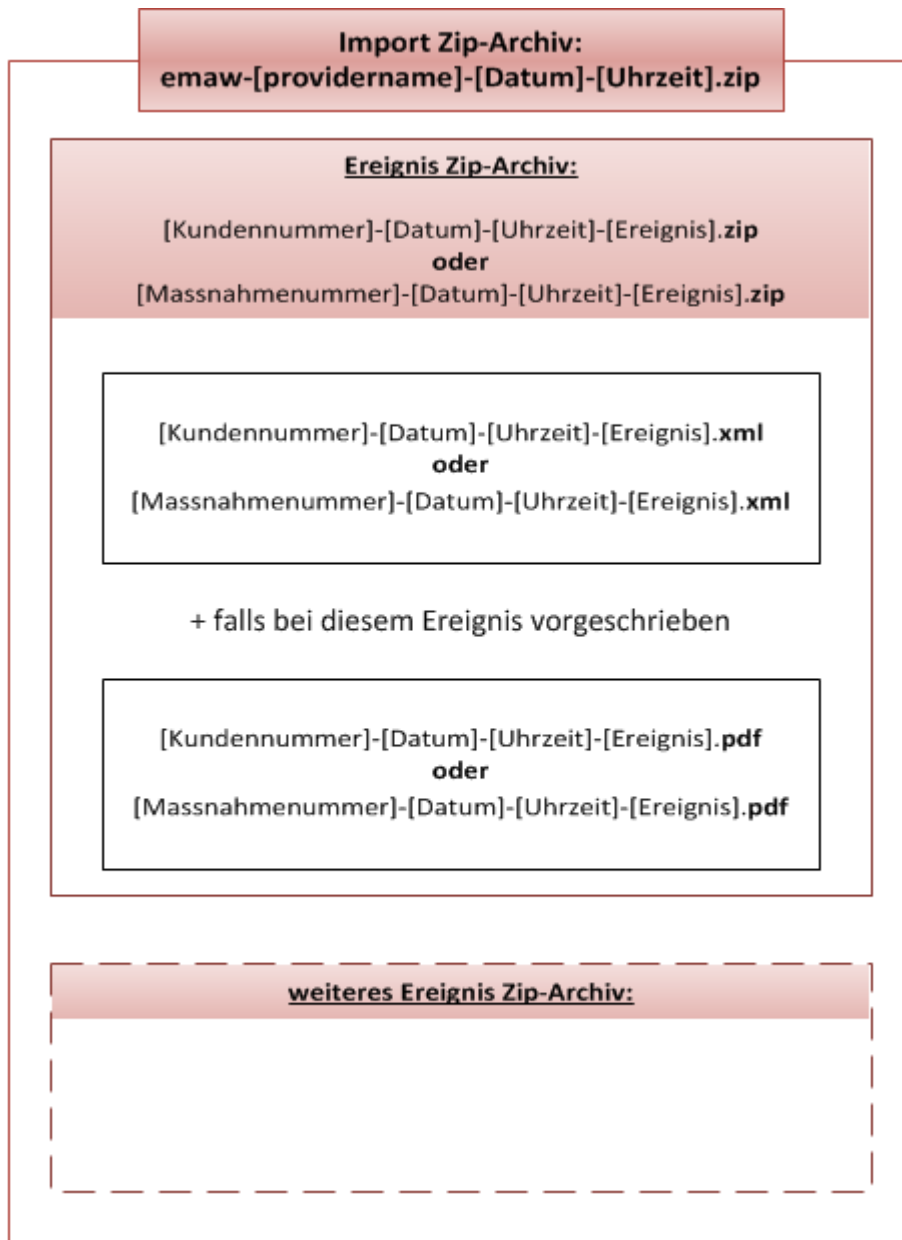


Abb. 1: Aufbau Import Zip-Archiv

Aufbau Archive bei Lieferung von BA / gE → Provider

Export-Archiv: Ein Exportarchiv enthält 1 – n Ereignis-XML-Dateien

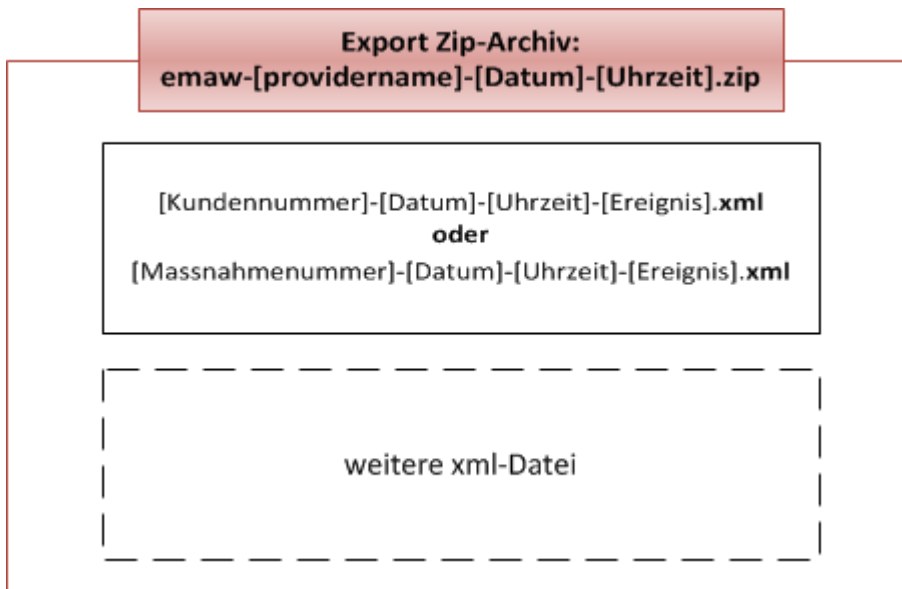


Abb. 2: Aufbau Export Zip-Archiv

Dateninhalte – Aufbau Ereignis-XML

Es werden schützenswerte Sozialdaten übertragen. Daher ist eine Verschlüsselung der Dateninhalte unumgänglich. Die Generierung von Informationen im Zuge des Datenaustausches erfolgt aufgrund von bestimmten Ereignissen bei einem Teilnehmer oder einer Massnahme innerhalb des Massnahmeabwicklungsprozesses. Der Datenaustausch zwischen der BA und dem Kommunikationspartner (Provider) erfolgt ausschließlich über XML-Dateien (= „Ereignis“ oder „Ereignis-XML“) mit Informationen entsprechend den Definitionen in der XSD-Schemadatei EMAW-v<version>.xsd.

Definition der Massnahmeabwicklungsprozesse siehe „Fachliches Infopaket“ und „Fachliches Infopaket-AGH“.

Für den Verfahrenszweig AGH (Rechtskreis **SGB II**) sind durchgängig eigene Ereignisse definiert deren Namen mit „AGH“ beginnen.

- Nur solche Ereignisse sind im Verfahrenszweig AGH zulässig.
- Ereignisse zu den Verfahrenszweigen / Förderarten des Rechtskreises **SGB III** sind für AGH nicht erlaubt.

Ein Ereignis-XML besteht aus

- einem **Versionsfeld**
- dem **Datenelement**
- dem eigentlichen **Ereignis**

Es wird zwischen kunden-/teilnehmer-bezogenen und massnahme-bezogenen Ereignissen unterschieden.

Das Versionsfeld

Hier steht die Versionsnummer der zum Zeitpunkt der Verarbeitung und Übernahme eines Ereignisses nach EMAW gültigen XSD-Schema-Datei.

Hinsichtlich der Versionsnummer bei von EMAW an die Provider gelieferten (Export-) Ereignissen – insbesondere im Zusammenhang mit Versionswechseln - bitte den Hinweis unter [Datenexport EMAW → Softwareprovider](#) (see page 12) beachten.

Das Datenelement

Es beinhaltet Informationen zu:

- **Träger** (maßgeblich die TrägerReferenznummer aufgesplittet in die Teilfelder und aufgeführt in der Reihenfolge „quelle“, „arbeitsamtsnummer“, „lfdnr“ – siehe [Format MassnahmeReferenznummer und TrägerReferenznummer](#) (see page 21))
- **Massnahme** (maßgeblich die Massnahmenummer aufgesplittet in die Teilfelder und aufgeführt in der Reihenfolge „quelle“, „arbeitsamtsnummer“, „lfdnr“, „jahr“ – siehe [Format MassnahmeReferenznummer und TrägerReferenznummer](#) (see page 21))
- **Kunde** (maßgeblich die Kundennummer)
- Das Unterelement Kunde fehlt bei rein massnahmebezogenen Ereignissen!
- Verfahrenszweig

Zu Träger, Massnahme, Kunde existiert jeweils eine technische ID in Form einer UUID („Universally Unique Identifier“).

Diese Daten dienen als Schlüsseldaten für die Verlinkung des Ereignisses in der EMAW-Datenbank.

Sie werden dem Provider durch ein entsprechendes Anmeldeereignis von Seiten der BA / des Jobcenters bekanntgemacht.

Die Kommunikationseröffnung bezüglich eines Kunden bzw. bei massnahmebezogenen Ereignissen bezüglich einer Massnahme muss also immer von Seiten der BA / des Jobcenters in Form eines Anmelde-Ereignisses erfolgen.

Anmeldeereignisse zu Kunden im Rechtskreis **SGB III** sind:

- AnmeldungKontakt,
- AnmeldungXYZ..,

Anmeldeereignisse zu Massnahmen im Rechtskreis **SGB III** sind:

- MitteilungAufstockungPlatzkapazitaet

Die Lieferung des Ereignisses „MitteilungAufstockungPlatzkapazitaet“ kann bereits vor einer Teilnehmeranmeldung erfolgen; dieses Ereignis gilt deshalb formal als ein „**Anmeldeereignis**“ und gibt – falls nicht vorher bereits durch eine „normale“ Teilnehmeranmeldung geschehen - die Schlüsseldaten zu einer Massnahme gegenüber dem Kommunikationspartner bekannt.

Anmeldeereignisse zu Kunden im Rechtskreis **SGB II** (AGH) sind:

- AnmeldungAGH

Erst durch ein solches Anmeldeereignis, geliefert aus COSACH und weitergesendet an den zuständigen Kommunikationspartner, werden die Schlüsseldaten bei EMAW und den Kommunikationspartnern bekanntgegeben. Ist dies geschehen können Ereignisse von Seiten der Maßnahmeträger zu den Teilnehmenden / zur Maßnahme entgegengenommen werden.

Bei massnahme-bezogenen Ereignissen im Rechtskreis **SGB II** (AGH) ist zu beachten, dass die Übermittlung der Ereignisse zu Monatsabrechnung und Massnahmebericht durch den AGH-Maßnahmeträger erst nach Aufforderung (durch die gE) erfolgen kann.

Von den Providern eingehende Ereignisse, zu denen der zugehörige Satz Schlüsseldaten wegen fehlendem Anmelde-Ereignis noch nicht in der EMAW-Datenbank vorliegt, werden mit der Quittierung „NOK“ und der Fehlermeldung „unbekannte Schlüsselkombination ...“ von EMAW abgelehnt.

Gleiches geschieht, wenn die gelieferte Kombination der Schlüsseldaten nicht korrekt ist.

Aufbau des eigentlichen Ereignisses

Die Ereignisdaten selbst setzen sich mindestens zusammen aus

- dem Ereignistyp,
- dem Datum, an dem das Ereignis generiert wurde
- der Ereignis-ID in Form einer UUID („**Universally Unique Identifier**“)
- falls im Schema gefordert (Ereignis vom Typ „EreignismitBezugTyp“): der ID (UUID) des Ereignisses, auf das sich dieses Ereignis bezieht à „bezugsid“
- einem optionalen Bemerkungsfeld
- dem Feld „erfordertreaktion“ mit Inhalt „J“ bei Ereignissen vom Typ EreignisMitReaktion
- den ereignisspezifischen Daten entsprechend dem XSD-Schema

Bestimmte Ereignisse enthalten als Bestandteil der Ereignisdaten das Ereignis, auf das sich das Ereignis bezieht, also das Ereignis selbst und nicht nur die ID des Bezugsereignisses.

Es sind dies die Ereignisse:

- Zustimmung: enthält das Ereignis auf das sich die Zustimmung bezieht, z.B. ein Ereignis Beurteilung
- Ablehnung: enthält das Ereignis auf das sich die Ablehnung bezieht, z.B. ein Ereignis Beurteilung
- AGH-ErledigungMassnahmebericht (enthält das entsprechende Ereignis AGHMassnahmebericht)
- Korrektur (enthält 2 Ereignisse: das zu korrigierende Ereignis und die korrigierte Version des Ereignisses)
- AsA-04 Ablehnung Meldung Begleitungsstunden
- AsA-04 Zustimmung Meldung Begleitungsstunden
- Ablehnung Aufstockung Platzkapazität

- AsA-04 Ablehnung Änderung Stundenanzahl
- AsA-04 Zustimmung Änderung Stundenanzahl

Welche Korrektur in welcher Kommunikationsrichtung zulässig ist, ist dem Dokument EMAW_Schema_Historie.pdf zu entnehmen. Eine Korrektur eines Korrektur-ereignisses ist nicht zulässig.

Validierung

Die Validierung der XML-Dateien erfolgt gegen das entsprechende XSD-Schema.

Die XSD-Schemadateien werden auf dem BA-Webserver unter folgenden Link veröffentlicht:

[Webserver Adresse /<providerverzeichnis>xsd¹¹](#).

Die Beschreibung der XSD-Schemadateien ist der Anlage 3 im zip-Archiv zu entnehmen.

Nicht valide XML-Daten werden von der BA nicht weiterverarbeitet und in der Quittungsdatei mit Status „NOK“ und einer Fehlermeldung aufgelistet.

Anhang - Technisches Infopaket

Das Technische Infopaket mit den integrierten Anhängen wie z.B. der knapp 300 Seiten umfassenden Schema Dokumentation war nicht mehr überschaubar und Anhänge wie die Vereinbarungen gingen unter. Aus diesem Grund wird das Technische Infopaket nun als zip-Archiv, in dem dieses Dokument und die Anlagen separat aufgeführt sind, zur Verfügung gestellt.

Anlage 1

„Vereinbarung über den Austausch von Daten über die BA-XML- Schnittstelle im Rahmen der elektronischen Massnahmeabwicklung (Em@w)“

- *Anlage1_SGBIII_Vereinbarung über den Austausch von Daten.pdf*

Anlage 2

"Vereinbarung über den Austausch von Daten über die BA-XML-Schnittstelle im Rahmen der elektronischen Massnahmeabwicklung (eM@w) im Rechtskreis **SGB II** „Arbeitsgelegenheit (AGH) nach § 16d **SGB II**“

- *Anlage2_SGBII_AGH_Vereinbarung über den Austausch von Daten.pdf*

Anlage 3

Dokumentation der XSD-Schemadateien

¹¹ <https://emaw.arbeitsagentur.de/xsd/>

- *Anlage3_Dokumentation_emaw-2.15.pdf*
- *Anlage3_Dokumentation_emawquit-v1.00.pdf*
- Ordner Anlage3_Dokumentation_Schema_html-Format

Anlage 4

Schema-Historie:

- *Anlage4_Historie-eMaw-Schema.pdf*

Anlage 5

Die Schemadateien

- emaw-2.15.xsd
- emawquit-v1.00.xsd